

## **Attraktivität von Pflege- und Betreuungsberufen erhöhen!**

**BAG fordert zukunftsweisende Maßnahmen für Ausbildung und bessere Arbeitsbedingungen**

### **1) Reform der Ausbildung**

#### **Anbindung ans Regelschulwesen**

Die Ausbildungen für junge Menschen, die im Pflege- und Sozialbetreuungsbereich arbeiten wollen, sollten ans Regelschulwesen angebinden werden, so dass auch junge Menschen eine berufsbildende Schule mit Matura absolvieren können. Die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeperson muss dringend an die Erfordernisse der Zukunft angepasst werden.

#### **Angebote an Hochschulen**

Darüber hinaus sollen weitere Fachhochschulstudiengänge eingerichtet werden. Sowohl in der theoretischen als auch in der praktischen Ausbildung muss der Langzeitpflegebereich mit seinen Anforderungen mehr Berücksichtigung finden.

#### **Angebote für Um- und EinsteigerInnen**

Außerdem sollen zukünftig verstärkt Ausbildungslehrgänge (Vollzeit oder berufsbegleitend) für Pflege- und Betreuungskräfte – insbesondere auch für ältere Um- und EinsteigerInnen – angeboten werden. Wichtig ist dabei vor allem die existenzielle Absicherung von Personen, die Um- und Aufschulungen zu Sozialbetreuungs- und Pflegeberufen besuchen. Dies gilt speziell auch für Personen, die keine Anspruchsberechtigung auf Arbeitslosengeld haben.

### **2) Neue Lehrinhalte in der Ausbildung**

Vorherrschende Krankheitsbilder verändern sich, in Zukunft werden chronisch-degenerative Erkrankungen sowie die sog. Lebensstilerkrankungen immer häufiger. Darüber hinaus verändert sich die Familienstruktur, es gibt immer mehr kleine Familien und Singlehaushalte. Generell geht die enge Verbindung zwischen Medizin und Pflege zurück, während die pflegerisch-soziale Ausrichtung an Bedeutung gewinnt.

Die gegenwärtige Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung ist an diese künftigen Erfordernisse noch nicht angepasst. Neue Pflegekonzepte und Versorgungsformen müssen aber schon in der Ausbildung berücksichtigt werden, die reformiert werden muss.

## **Interkulturelle Aspekte in der Ausbildung**

Bei allen Pflege- und Sozialbetreuungsausbildungen muss die heterogene Zusammensetzung der Auszubildenden (z. B. hinsichtlich Kultur, Religion, Muttersprache) in der Unterrichtsgestaltung besser berücksichtigt werden.

## **3) Arbeitsplätze attraktiver gestalten**

Die Langzeitpflege ist auch ein wichtiger arbeitsmarktpolitischer Faktor und die Arbeitsplätze in diesem Beschäftigungssegment sind krisensicher. Mit der Zahl pflegebedürftiger Menschen wächst auch der Bedarf an Personal. Um genug Menschen für Pflegeberufe zu gewinnen, müssen deren Arbeitsbedingungen verbessert werden. Berufsbilder gehören ebenso ausgeweitet wie die Kompetenzen des Personals. Fachkarrieren von Pflegekräften müssen ermöglicht und gefördert werden.

## **4) Image der Pflege- und Betreuungsberufe verbessern**

Eine weitere Maßnahme zur Behebung des Arbeitskräftemangels ist die Verbesserung des Images der Pflege- und Betreuungsberufe. Informationsarbeit und Kampagnen müssen die Aufgaben der Langzeitpflege sichtbar machen – genauso wie die komplexen, vielschichtigen und für die Gesellschaft wertvollen Tätigkeiten der Menschen, die in diesem Bereich arbeiten. Die Berufsinformation muss schon in der Schule beginnen, um InteressentInnen zu gewinnen.